

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 69 (1975)
Heft: 20

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GSCB in Karlsruhe

Reise des GSCB zum 75jährigen Bestehen des Gehörlosenvereins Karlsruhe zum Fussballpokal-Turnier vom 27./28. September

Am Samstag, morgens um 4.00 Uhr, bestiegen 32 Reiselustige (Fussballer und Schlachtenbummler) den bereitgestellten Car. Unterwegs bei der Autobahnausfahrt Egerkingen wurden noch drei weitere Bern-Freunde aus dem Bereiche Olten aufgelesen. Weiter ging es über Basel an den schläfrigen Zollbehörden vorbei Richtung Karlsruhe. Der gutgefederte Car wiegte einige noch in Morpheus Armen, und von der Kassette strömte überlaut Partymusik von James Last durch den Car-Innenraum. Zirka um 9 Uhr erreichten wir das Ziel. Dort versuchten wir in einem winzigen Zellentrakt, den die Deutschen grosszügig Garderobe nennen, ohne gegenseitige Behinderung das Fussballtenue überzustreifen. Nach Einlaufen, Aufwärmen und Diskussion um die Spieleraufstellung begaben wir uns optimistisch zum Start. Unser ursprünglicher Gegner Champéry war nicht erschienen, somit bekamen wir Heidelberg als Gegner. Die Heidelberger Mannschaft, im Gegensatz zu Bern alles komplette Fussballer, war von Beginn an tonangebend. Wir sahen der Niederlage einigermaßen gefasst entgegen. Nach zirka einer Stunde mussten wir wieder antreten, diesmal gegen Karlsruhe. Wir hatten Pech: Schon nach 10 Minuten Spieldauer mussten wir einen unserer Verteidiger mit einem Schlüsselbeinbruch ins Spital transportieren lassen. Der Vorfall schien die Moral der Spieler etwas angeknackt zu haben, und wir gerieten unter die Räder (Füsse) der Karlsruher Mannschaft.

Ergebnis des Fussballturniers: 4. Platz, ein verletzter Spieler und ein Mini-Pokal. Nach Beendigung des sportlichen Teils bezogen wir das Hotel, teilten uns auf die vorhandenen Betten auf, bunt durcheinandergewürfelt nach Alter, Grösse, Temperament, Charakter und Geschlecht. Jeder legte seine Abendrobe an, labte sich an der vorzüglichen Hotel-Küche, und ab ging's in Gruppen zu Fuss, per Taxi in froher Erwartung zum Festabend. Der Festabend war recht gut besucht; auch fanden sich einige bekannte CH-Gesichter ein. Die Darbietungen liessen etwas zu wünschen übrig. Man war froh, als die Musik zum Tanze einlud, denn das holde Geschlecht war genügend vertreten. Die amourösen sowie anderweitigen Abenteuer einiger Berner zwischen Mitternacht und Morgengrauen wurden beim Frühschoppen zum Gaudi der Zuhörer zum besten gegeben. Die Zeit bis zur Abfahrt benützten einige Teilnehmer zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten, während die andern gemütlich zusammassensen. Um 14 Uhr setzte sich der Car in Bewegung, und schon in Karlsruhe war der erste Zwischenhalt, weil eine Dame ihren Wintermantel im Hotel vergessen hatte. Verständlich — das Wetter war so warm! Auf der Rückfahrt Richtung Heimat gab es häufige Zwischenhalte, was dem überreichen Konsum von Hopfen und Malz zuzuschreiben war. Nach einem vorgängigen Nachtessen in Egerkingen verliessen wir in Bern den Car und verabschiedeten uns in der Ueberzeugung, dass die Reise in sportlicher und festlicher Hinsicht einigermaßen gelungen ist.

Die Sportveranstaltungen vom 20. September in St. Gallen

7. Fussball-Pokalturnier

Am 20. September liess sich die Sonne leider nicht blicken, um die Stimmung etwas aufzuwärmen. Wie das kühle Wetter brachte auch das Turnier keine Höhepunkte. Ueber die nur spärlich erschienenen Zuschauer war der Organisator nicht glücklich, wo doch für die Vorbereitungen eine Kette von Schwierigkeiten zu bewältigen war.

Obwohl für die Aktiven angenehmes Fussballwetter herrschte, bekam man kein spannendes, interessantes Spiel zu sehen. Leider zeigte der Titelverteidiger Lausanne für dieses Turnier kein Interesse. Die Augsburger vermässelten wegen verspätetem Erscheinen das mögliche Finalspiel Augsburg—Zürich I. Somit war die Entscheidung sehr früh gefallen, Zürich I gewann hoch verdient den Pokal. Die Augsburger und die Zürcher waren mit ihren schnellen und kombinationsreichen Vorstössen mit Abstand die besten Mannschaften. Erwähnenswert waren die gute Schiedsrichterleistung und die allgemeine Fairness, wobei die flauen Spiele viel dazu beitrugen. Eine Abwechslung bot ein Basler Spieler, der mit dem Sanitätswagen abtransportiert wurde. Dieser fuhr mit Sirene und Blaulicht davon. Später tauchte der Basler allerdings mit einem Stock bewaffnet wieder auf; die Verletzung war glücklicherweise nicht schlimm.

Resultate:

Gruppe 1: Zürich I—Bodensee 3:1, Basel—Zürich I 2:6, Bodensee—Basel 12:0.

Gruppe 2: Zürich II—St. Gallen/Chur 1:0, Augsburg—Zürich II 0:3 forfait, Augsburg—St. Gallen/Chur 7:0.

Finalspiele: 5./6. Platz: St. Gallen/Chur—Basel 7:0, 3./4. Platz: Augsburg—Bodensee 5:0, 1./2. Platz: Zürich II—Zürich I 1:6.

Zürich II konnte den Fairnesspreis nach Hause nehmen. Torschützenkönig wurde Silvio Spahni (Zürich I) mit 7 Toren. Der Getränke- und Wurstverkauf, ebenso das Fussball-Pneuschüssen waren wegen der spärlich erschienenen Besucher kein gutes Geschäft. Wo blieben unsere Mitglieder, die uns vor Jahren mit ihren Besuchen immer erfreut hatten?

12. Schweizerische Gehörlosen-Einzelkegelmeisterschaft

Weit erfreulicher für den Organisator war der Wettkampf der Kegler, die mit viel Einsatz um die Meisterschaft kämpften. Die vier tadellos hergerichteten Kegelbahnen im Restaurant «Bierhof» bereiteten den Auswärtigen mehr Mühe als den St.-Gallern.

Leider fiel nach zwei Stunden eine Bahn durch Defekt aus. Dank der sportlichen und verständnisvollen Einstellung der Aktiven konnte die Meisterschaft trotzdem reibungslos zu Ende geführt werden. Nicht überall fand man Verständnis dafür, dass die St. Galler bereits am Freitagabend ihr Pensum erfüllten. Dies war notwendig, weil man für die Veranstaltung die Mitglieder als Mithelfer brauchte. Einige haben sogar den Verdacht ausgesprochen, dass die St. Galler gemogelt hätten. An alle Teilneh-

mer: Bitte schenken Sie dem Organisator das volle Vertrauen, der nächste Veranstalter wird Ihnen dafür dankbar sein!

Preisverteilung im Hotel «Ekkehard»

Viel Freude bereitete die gut besuchte Abendunterhaltung. Ein Murmeln ging durch den Saal, als verkündet wurde, dass die Polizeistunde wegen dem Eidg. Bettag früher sei, als vorgesehen war. Die Preisverteilungen an 56 Kegler und Keglerinnen und die 6 Fussballmannschaften verlief wie am Schnürchen. Ein lustiges Theaterstück, eine schöne Tombola und ein unterhaltendes Tanzorchester vollendeten den gut gelungenen Abend, den die Besucher bestimmt in guter Erinnerung behalten werden. — Das nächste Fussball-Pokalturnier mit Abendunterhaltung findet am 25. September 1976 statt. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Zum Schluss sei den Mitarbeitern und Preisspendern sowie allen Aktivsportlern für ihren Einsatz herzlich gedankt! RZ

Rangliste:

Damen: 1. Ruth Fehlmann, Bern (690 Holz); 2. Hanna Ulmann, St. Gallen (571); 3. Beatrice Glogg, Zürich (549).

Herren: Elite: 1. Adolf Locher, St. Gallen (738 Holz); 2. Peter Manhard, St. Gallen (718); 3. Josef Koster, St. Gallen (714); 4. Hans Stössel, St. Gallen (707/5); 5. Murkowski Reinhold, Bern (707/4); 6. Heinz von Arx, Olten (692); 7. Albert Koster, St. Gallen (690/4); 8. Erwin Probst, Olten (690/3); 9. Silvio Spahni, Zürich (686); 10. Rémy Joray, Neuenburg (685); 11. Rudolf Ritter, St. Gallen (667); 12. Thomas Nützi, Olten (660); 13. Ernst Kunz, Bern (656); 14. Gandi Mare, Frybourg (643/3); 15. Hans Rappo, Frybourg (643/2); 16. Hans Hoffmänner, St. Gallen (642); 17. Guido Stocker, Brugg (626); 18. René Mächler, Bern (619/4); 19. Viktor Christen, Brugg (619/3); 20. Rolf Zimmermann, St. Gallen (612); 21. André Daryoly, Neuenburg (608); 22. Hansueli Moser, Bern (605); 23. Walter Debeli, Basel (591); 24. Arnold Seifert, St. Gallen (587); 25. Heinz Bohler, Basel (586); 26. Hans Rudolf Schuhmacher, Basel (585); 27. Martin Lorenz, St. Gallen (583); 28. Werner Bieri, Brugg (578); 29. Alfred Schegg, St. Gallen (573/2); 30. Reimund Bourquin, Neuenburg (573/0); 31. Marcel Nägeli, Bern (572); 32. Adam Eggenberger, St. Gallen (564); 33. Rudolf Byland, Basel (558); 34. Toni Koller, Basel (547); 35. Ernst Hohl, St. Gallen (545); 36. Beat Hodler, Bern (533); 37. Gallus Ruf, St. Gallen (519); 38. Maurice Mathez, Neuenburg (516); 39. Kurt Bruderer, St. Gallen (503).

Herren: Senioren: 1. Wilhelm Widmer, Brugg (696); 2. Ernst Nef, St. Gallen (682); 3. Robert Zaugg, Bern (666); 4. Ernst Bigler, Basel (650); 5. Paul Haldemann, Bern (638); 6. Jakob Käch, Basel (628); 7. Otto Bossert, Brugg (613); 8. Arnold Peterhans, Brugg (610); 9. Franz Meier, Brugg (590); 10. Piani Celeste, Aarau (532).

Gäste: Liselotte Wirth, St. Gallen (642); 2. Elisabeth Hoffmänner, St. Gallen (625); 3. Rita Zimmermann, St. Gallen (539); 4. Walter Hug, Lachen (535).

Schweizerische Gehörlosen-Geländemeisterschaft

in Parc Bourget bei Vidy/Lausanne
am 27. September 1975

Resultate:

Damen (alle Jahrgänge): 1,8 km

1. Bolliger Ursula, ZH	8,21 Min.
2. Lochmann Rosina, ZH	8,22
3. Läubli Ursula, ZH	8,38
4. Piotton Françoise, GE	8,40
5. Bourguignon Nicole, GE	8,45
6. Mugnier Annie, GE	9,15
7. Treier Danielle, GE	9,55
8. Glogg Béatrice, ZH	10,37

Junioren (ab 1956): 3,6 km

1. Wyss Peter, ZH	13,51
2. Palama Giovanni, GE	14,44
3. Bula Daniel, VD	16,24
4. Aubonnev Serge, GE	17,46

Senioren (bis 1942): 3,6 km

1. Morard Maurice, VS	14,00
2. Probst Erwin, Olten	14,26
3. Fischer Vinzenz, LU	15,05
4. Straumann Peter, ZH	15,38
5. Michaud Roland, VD	17,27
6. Réviol Maurice, VD	18,03

Elite (1943 bis 1955): 9 km

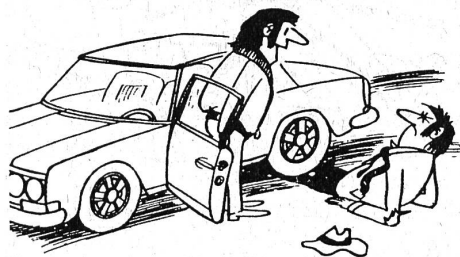
1. Varin Clément, VD	28,07
2. Morard Francis, VS	29,50
3. Hanspeter Jassnikner, SG	31,52
4. Geisser Paul, SG	33,36
5. Koster Albert, SG	41,06
6. Gnos Werner, ZH	41,54
7. Freyburger Patrice, VD	45,16
8. Grossmann Emile, SO	46,08
9. Bonifazio Giovanni, VD	52,50
10. Byland Rudolf, BS	53,00

Mannschaftsklassement (Total der drei besten Laufzeiten pro Mannschaft): Damen: 1. Zürich 25,21; 2. Genf 26,40. — Elite: 1. St. Gallen 1.46,34; 2. Waadt 2.06,13. Technische Organisation: Section d'Athlétisme du Stade de Lausanne.

SGSV-Abt. Fussball

Auslosung für Halbfinal des Schweizer Cup Partie Wallis—Bern endete 0:3; Bern kommt in den Halbfinal. St. Gallen—Genf wird am 18. Oktober um 14.00 Uhr in Heiden AR ausgetragen.

Paarungen für den Halbfinal: Sieger aus St. Gallen/Genf—Zürich, Bern—Lausanne. Ausgelost am 20. September 1975 im «Ekkehard» in St. Gallen. — Gleichzeitig wurde das Cupfinal-Spiel auf den 8. Mai 1976 festgesetzt. Der Coach: Heinz von Arx



«Haben Sie Glück, dass ich Leichtmetall-folgen fahre.»

Schweizerische Gehörlosen-Skimeisterschaften mit internationaler Beteiligung vom 23. bis 25. Januar 1976 in Savognin GR

An der Vorstandssitzung vom 18. Dezember 1974 wurde ich als OK-Präsident gewählt. Meine Mitarbeiter sind C. Rinderer als technischer Leiter, S. Parati als Kassier und R. Homberger als Sekretär und Protokollführer.

Am 24. Mai und 12. Juli verhandelten wir mit dem Skiclub Savognin und dem Verkehrsbüro Savognin. Dank der Redekunst von Clemens Rinderer darf auch ein Abfahrtsrennen stattfinden.

PROGRAMM

Organisation:

Gehörlosen-Sportverein Zürich im Auftrag des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes in Zusammenarbeit mit dem Skiclub Savognin und dem Verkehrsbüro Savognin.

Disziplin:

Alpine Disziplinen: Abfahrt; Riesenslalom; Spezialschlalom, 2 Durchgänge.

Nordische Disziplin: Langlauf 5 und 10 km.

Kombination: Alpine Dreierkombination; Viererkombination (Alpin und Langlauf).

Programm:

Freitag, 23. Januar: Langlauf von zirka 8 bis 10 km. Startzeit um 15.00 Uhr.

Samstag, 24. Januar: Slalom 1. Lauf. Startzeit um 10.00 Uhr. Anschliessend 2. Lauf.

Samstag, 24. Januar: Riesenslalom. Startzeit um 14.00 Uhr.

Sonntag, 25. Januar: Abfahrtstraining von 08.00 bis 10.30 Uhr. Offizielle Abfahrt. Startzeit um 11.30 Uhr.

Die Trainingszeiten werden am offiziellen Anschlagbrett im Verkehrsbüro und in der Tal- und Bergstation der Gondelbahn bekanntgegeben.

Teilnahmeberechtigung:

Alle Aktiven mit gültiger Lizenzkarte des SGSV/FSSS. Teilnehmer ohne Lizenzkarte oder Nichtmitglieder können in der Gästeklasse den Riesenslalom mitmachen. Die Gästeklasse startet zuletzt.

Kategorien:

Alpine Disziplin: Herren über 20 Jahre alt; Herren Junioren unter 20 Jahren; Damen: alle Jahrgänge.

Nordische Disziplin: Herren über 20 Jahren: 10 km; Herren Junioren unter 20 Jahren: 5 km; Herren Altersklasse ab 32 Jahren: 5 km; Damen (alle Jahrgänge): 5 km; Gäste: 5 km.

Elektrische Zeitmessung übernimmt der Skiclub Savognin.

Startgeld:

Aktive: Herren: Fr. 25.— für 3 Disziplinen, Fr. 30.— für 4 Disziplinen; Herren Junioren: Fr. 20.— für 3 Disziplinen, Fr. 25.— für 4 Disziplinen; Damen: Fr. 20.— für 3 Disziplinen, Fr. 25.— für 4 Disziplinen; Langlauf allein: Fr. 15.—. Gäste: Riesenslalom oder Langlauf allein Fr. 15.—, Riesenslalom und Langlauf zusammen Fr. 20.—.

Auszeichnung:

Alpine Disziplin: Gold, Silber und Bronze für jede Kategorie. Alle Teilnehmer erhalten ein Diplom.

Nordische Disziplin: 1. bis 3. Rang: Medaillen für je 5 und 10 km.

Alpine Kombination: Herren: 1. bis 3. Rang: Medaillen; Damen: 1. bis 3. Rang: Medaillen.

Viererkombination: 1. bis 3. Rang: Medaillen.

Mannschaftsmeisterschaft: Wanderpreis.

Versicherung:

Ist obligatorische Sache der Teilnehmer. Organisator und Veranstalter lehnen jede Haftung bei Unfällen und Diebstahl ab. Für Abfahrtsrennen ist das Tragen von Sturzhelm obligatorisch.

Anmeldung für den Wettkampf

bis 20. Dezember 1975. Nachmeldungen gegen eine Gebühr von Fr. 5.—. Nachgemeldete erhalten letzte Preise und starten zuletzt.

Anmeldung für die Unterkunft

an Verkehrsbüro Savognin, 7451 Savognin.

Abendunterhaltung:

Samstag, 24. Januar, von 19.00 bis 02.00 Uhr, im Saal des Hotels «Cresta».

Preisverteilung:

Die Verteilung für Langlauf, Slalom 1. und 2. Lauf und Riesenslalom findet während der Unterhaltung statt. Am Sonntagmittag wird die Preisverteilung von Abfahrt und Kombination durchgeführt.

Reglement:

Es gelten die allgemeinen Richtlinien des SGSV und des CISS sowie Auszüge aus dem Schweiz. Skiverband (SSV). Allfällige weitere Auskünfte gibt der OK-Präsident, K. Notter. Adresse: Klaus Notter, Hohrainstrasse 51, 8302 Kloten.

Für das Organisationskomitee: K. Notter

Unternehmungsfreudige, wagemutige alte Frauen

Die fliegende Grossmutter

Diesen Zunamen hat die 83jährige Amerikanerin Marian Hart erhalten. Sie ist durch ihre Alleinflüge über den Atlantik bekannt geworden. Im September dieses Jahres flog sie zum zehnten Mal ganz allein am Steuerknüppel ihres einmotorigen «Beechcraft»-Flugzeuges von Amerika nach Europa. Sie landete am Samstag, dem 13. September, aus Washington kommend, auf dem irischen Flughafen Shannon. Von dort flog sie am Sonntag weiter nach Dublin, der Hauptstadt der Republik Irland. Beim Abendessen im Flughafen-Hotel sagte sie ganz bescheiden, dieser zehnte Flug sei lange nicht so aufregend gewesen wie frühere. Und anschliessend startete sie dann noch zu einem nächtlichen Rundflug über Dublin, natürlich auch wieder allein.

Die fliegende gehörlose Redaktorin

Nicht ganz so erstaunlich war der Flug von Fräulein Jeanne Kunkler, der Redaktorin der welschen Gehörlosenzeitung «Messenger». Sie hat den Flug nach Washington zusammen mit einer Gruppe von vier anderen Gehörlosen der Romandie unternommen, um am Weltkongress der Gehörlosen (31. Juli bis 7. August 1975) teilzunehmen. Für eine Frau im Alter von 81 Jahren brauchte es aber doch nicht wenig Unternehmungsfreude und sogar etwas Mut, auch wenn sie nur als Passagierin dabei war. «Un grand bravo à Mlle Jeanne Kunkler!» Mit diesen Gratulationsworten gab ein Mitarbeiter des «Messenger» den Lesern die Flugreise der Redaktorin bekannt. Auch Ro. gratuliert seiner Redaktor-Kollegin herzlich.